



Konservierung und Erschließung – Herausforderungen und Projekte

Die Sammlung Perthes war das Arbeitsinstrument eines kommerziellen Unternehmens. Eine konservatorische Betreuung der Bestände gab es bis zur Übernahme der Sammlung in die Forschungsbibliothek Gotha nicht. Bewahrung, Ordnung und Benutzung des Materials waren von marktwirtschaftlichen Interessen bestimmt und genügen nicht mehr den heutigen Bedürfnissen einer die Sammlung wissenschaftlich auswertenden Forschung und einer an der Präsentation der Bestände interessierten Öffentlichkeit. Die Erhaltung und Erschließung der Sammlung Perthes stellt deshalb eine besondere Herausforderung dar. Es ist der Auftrag der Forschungsbibliothek, die Potentiale der Sammlung nach ihrer erfolgreichen kommerziellen Nutzung im 19. und 20. Jahrhundert erneut zu heben und sie für Wissenschaft und Öffentlichkeit fruchtbar zu machen. Seit 2006 werden deshalb mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, der Kulturstiftung der Länder sowie privater Spender umfassende innovative Konservierungsvorhaben und bibliothekarische Erschließungsprojekte realisiert.

Erhaltung und Erschließung der Verlagsproduktion und Bibliothek

Die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten zwei Erschließungsprojekte haben von 2007 bis 2011 die in der Sammlung Perthes überlieferten Belegexemplare der Verlagsprodukte und die Verlagsbibliothek in den Datenbanken des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes erfasst. Die Bestände sind damit weltweit zugänglich. Zugleich wurde durch diese Katalogisierung eine wichtige Grundlage geschaffen, um zukünftig eine vollständige Bibliographie der Produktion des Perthes Verlages von 1785 bis 1992 zu erarbeiten.



Atlanten aus der Bibliothek und der Belegexemplarsammlung

Erhaltung und Erschließung der Kartensammlung

Die Kartensammlung wird in einem Projekt erschlossen, das von 2005 bis 2008 durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt gefördert wurde. Ausgangspunkt war die fortschreitende Schädigung, gesundheitsgefährdende Feinstaubbelastung, unsachgemäße Lagerung und gestörte Ordnungssystematik der Kartensammlung. Entwickelt wurden die Technologie und maschinelle Umsetzung eines Modellverfahrens zur Trockenreinigung eines Massenpapierbestandes. Kernelemente des Verfahrens bilden eine Reinigungsanlage, die eine effiziente und schonende Entstaubung der mechanisch wenig belastbaren Kartenblätter ermöglicht, und eine speziell entwickelte Datenbank, die den Kartenreinigungsprozess steuert und dokumentiert sowie zukünftig die Verwaltung und weitere Erschließung der Sammlung ermöglicht.



Kartenreinigungsanlage 2008

Erhaltung und Erschließung des Verlagsarchivs

Dank der Förderung des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie privater Spender wird seit 2010 das 120 laufende Meter umfassende historische Verlagsarchiv (1785–1953) mit seinem hohen Anteil an handschriftlichen und fremdsprachigen Zeugnissen erschlossen. Ziel ist, die historische Struktur des Archivs zu rekonstruieren, seine Bestände zu ordnen und das Verlags-, Firmen- und Familienarchiv für Forschung und Präsentation zugänglich zu machen. Die bereits vorhandene Personennamendatenbank wird grundlegend überarbeitet, um sachliche Schlagworte und Verweise auf archivalische Überlieferungen in der Verlagsbibliothek und in der Kartensammlung erweitert und zu einem online verfügbaren Rechercheinstrument ausgebaut.



Überlieferungen des Verlagsarchivs: Emin Bey Pascha, Reisetagebuch, 1880
Bruno Hassenstein, Konstruktion der Route Emin Bey Paschas, 1887

Bewahrung und Erschließung der Kupferplattensammlung

Für die 1.650 Kupferplatten wird seit 2009 schrittweise ein Bestandsverzeichnis erarbeitet. Hand in Hand mit der Erschließung geht die Bewahrung der Platten einher, deren Material besondere Anforderungen an Konservierung und Restaurierung stellt. Die „Gothaer Welt aus Kupfer“ besteht zumeist aus unbeschichteten, gewalzten reinen Metallplatten, die gut erhalten sind. Ein kleinerer Teil des Bestandes ist jedoch infolge unsachgemäßer Lagerung und Rost erheblich geschädigt. Betroffen sind jene Platten, die man als Druckplatten verwendete und deshalb mit Eisen und Lack beschichtete, um sie widerstandsfähiger für die Kupferdruckpressen zu machen. In Kooperation mit der Fachhochschule Erfurt, Fachbereich Konservierung/Restaurierung, wurde deshalb 2008/2009 für 50 geschädigte Platten ein innovatives Schadenserfassungs- und Restaurierungsverfahren entwickelt. Es beruht auf einem Partikelstrahlverfahren mit Mehl, durch das Rost und Lack schonend entfernt werden und das ursprüngliche Erscheinungsbild der Druckplatten wieder hergestellt wird.



Ausschnitt aus dem Film „Mit Mehl gegen Rost“ über das Restaurierungsprojekt der Fachhochschule Erfurt,
© UNICUT, Hochschulfernsehen der Universität Erfurt